

Thema

Maler und Gipser in vertragslosem Zustand

Veranstaltungen

111. Generalversammlung

Aufgefallen

Das alte Luzerner Malerhandwerk

Gratulation

Vorarbeiterprüfung

Ausbildung

Viele Wege führen zum Malerberuf

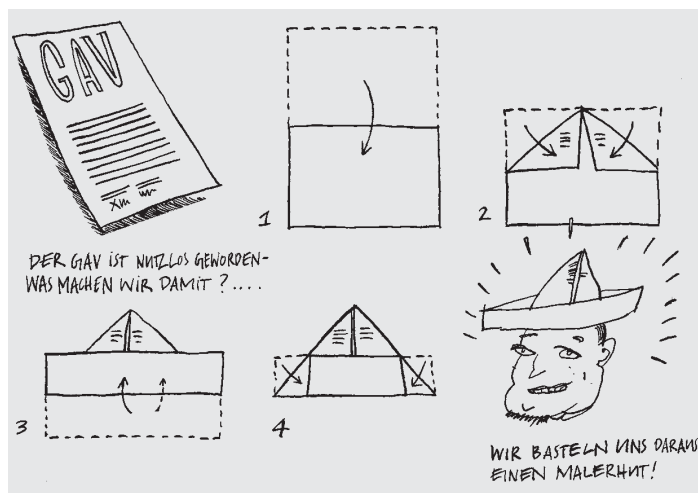
Partner

Neue Sponsoren ab Herbst

Maler und Gipser in vertragslosem Zustand

Die Geltungsdauer des GAV im Maler- und Gipsergewerbe ist am 31. März 2004 abgelaufen. Seit dem 1. April herrscht in unseren Branchen ein vertragsloser Zustand. Das heisst, wir müssen mit regelmässigen Störaktionen und Streiks durch die Gewerkschaft GBI rechnen.

Wie ist es zu dieser Situation gekommen? Die GBI hat am letzten Verhandlungstag vom 3. März 2004 gefordert, es sei der flexible Altersrücktritt (FAR) ab Alter 62 einzuführen. Dieser sei arbeitgeberseits mit 1,5 und arbeitnehmerseits mit 0,5 Lohnprozent zu finanzieren. Zudem müsse der Arbeitgeber ab sofort Fr. 45.– pro Mitarbeiter und Monat als Vorfinanzierung leisten. Hinzu kommen dann noch eine generelle Lohnerhöhung von



Aktuell

Frühlingsversammlung vorverschoben!

Eine spannende Fachveranstaltung steht vor der Tür. Bitte beachten Sie, dass wir aus organisatorischen Gründen die Frühlingsversammlung um eine Woche vorverschoben mussten. Sie findet am 29. April statt! Programm und Detailinformationen finden Sie auf der Folgeseite sowie im Malertreff.

Homepage aktuell

Auf unserer Homepage www.mmvlu.ch berichten wir laufend über aktuelle Themen. Sowohl das Malerblatt als auch Medienmitteilungen oder Firmenadressen können als PDF heruntergeladen werden. Nutzen Sie diese Informationsquelle und sagen Sie es weiter!

1% plus Teuerung, eine Woche mehr Ferien sowie die Anhebung der Minimallöhne für Lehrabgänger im 1. Jahr um Fr. 300.– und im 2. Jahr um Fr. 180.–.

Forderungen unrealistisch

Dass diese Forderungen angesichts der momentanen wirtschaftlichen Situation und vor allem auch in Berücksichtigung der massiven Prämienrückstellungen bei den Sozialversicherungen (SUVA, Krankentaggeld, BVG) zu Lasten der Arbeitnehmer völlig quer in der Landschaft liegen, wusste und weiss auch die GBI. Dass sie diese Forderungen trotzdem gestellt hat und auch nicht bereit war, davon abzuweichen, zeigt klar, dass die GBI gar keinen GAV wollte. Denn ihr war bewusst, dass die Verhandlungsdelegation des smgv nicht darauf eintreten kann und die Verhandlungen abbrechen muss, was denn auch geschah.

Verhandlungsabbruch mit der GBI

Völlig befremdend wirkt zudem die Tatsache, dass bis zum 3. März 2004 an sich klar war, dass ein allfälliges Modell FAR paritätisch, d.h. arbeitgeber- und arbeitnehmerseits zu gleichen Teilen finanziert wird. Dass die GBI nun plötzlich und einen Monat vor Ablauf des Vertrages die Finanzierung zu Dreiviertel dem Arbeitgeber überwälzen will, ist ein krasser Verstoss gegen Treu und Glauben. Der smgv hat deshalb entschieden, in nächster Zukunft nicht mehr mit der GBI zu verhandeln.

Gespräche mit der Syna laufen weiter

Der smgv wird nun mit der Syna, welche den GAV nicht gekündigt hat, versuchen, diesen wieder in Kraft zu setzen und zu verlängern. Anschliessend ist mit der Syna wenn möglich ein neuer GAV abzuschliessen.

Peter Baeriswyl, Direktor smgv



Freude herrscht! Danke!

Liebe Berufskollegen

Unsere Generalversammlung war im Ablauf ein Vorzeigebispiel gelebter Demokratie und für mich ein schönes Saunaerlebnis. Mal war es mir wohlig warm bis heiss, kurz darauf stand ich eiskalt geduscht da. Wie man weiss, ist Saunabaden gesund und so fühlte ich mich auch nach der Versammlung. Ich schätze mich glücklich, Mitglieder zu haben, die auch ihre Meinungen vertreten. Ich habe mir über die strittigen Punkte Gedanken gemacht und versuche, die gewünschten Anliegen, soweit sie der Sache dienen, umzusetzen. Eine besondere Genugtuung war für mich, dass sich alle Redner für die Fortführung der QS Malerarbeiten und somit den Kampf für einen fairen Wettbewerb bekannten. Dafür danke ich allen im Namen der IMV-Präsidenten und QS-Experten herzlich.

Grosse Freude bereitet mir das Interesse der Malerunternehmer an der Reise an die «Farbe» nach Köln. Sieben Stunden nach der offiziellen Bekanntmachung haben sich bereits 24 Personen angemeldet. Ich hoffe, dass sich noch mehr dazu entschliessen. Solche Anlässe bieten die beste Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre besser kennen zu lernen; ein wesentliches Element für einen kameradschaftlichen und fairen Umgang miteinander.

Enrico Ercolani, Präsident

Urchig, lustig, gemütlich – der Start ins neue Jahr

Schön wars und richtig gemütlich! Noch lange wird wohl den Teilnehmenden des Neujahrsanlasses die fröhliche Stimmung in Erinnerung bleiben! Alphornklänge begrüsst die über 60 Mitglieder und Gäste beim Eintreffen auf dem Bauernhof «Ober-Wolfisbühl». Gemütlichkeit war dann auch Trumpf bei den humorvollen, musikalischen Einlagen von Urs Patscheider sowie dem Trio «Claudia Muff», die vor allem zum Ende der Veranstaltung einige musikalische Leckerbissen boten. Apropos Leckerbissen: Nach Aussagen der Cateringfirma wurde noch an keinem Anlass soviel gegessen wie bei uns Malern...



Achtung Schäden! Frühlingsversammlung am 29. April

Wenn die Margen durch den Preisdruck immer kleiner werden, können Schäden zu Existenzfrage werden. Doch um Schäden zu vermeiden steht das nötige Fachwissen im Vordergrund. Dieses wird uns im Rahmen der diesjährigen Frühlingsversammlung durch das GTKM-Mitglied Ruedi Schlotterbeck vermittelt. Nutzen Sie die Gelegenheit für eine gezielt fachtechnische Informationsveranstaltung und beachten Sie den Malertreff!

Grosses Echo auf die Verbandsreise!

Die Verbandsreise 2005 findet statt! Wenige Stunden nach der Ausschreibung hatten wir bereits über 24 Anmeldungen für die Reise an die «Farbe 2005» in Köln. Vom 7. – 10. April 2005 gibt es nicht nur eine interessante Messe zu besuchen – wir haben auch ein attraktives Rahmenprogramm zusammengestellt. Wer mitkommen will, melde sich bitte bis Mitte April beim Präsidenten, da Hotel- und Ticketreservierungen frühzeitig erfolgen müssen!

111. Generalversammlung

Luzerner Maler setzen Vorwärtsstrategie fort

Die Mitglieder des MMVLU stehen zu Qualitätsarbeit, erhalten gute Noten im Umweltschutz und wollen die Branchenwerbung verstärken. Enrico Ercolani wurde für eine weitere Amtsperiode gewählt, neuer Kassier ist Marco Meier.

An der Generalversammlung vom 5. März in Rothenburg konnte der Präsident über 70 Mitglieder und Gäste begrüßen. Darunter den Rothenburger Gemeindevorstand Beat Müller und SMGV-Direktor Peter Baeriswyl.

Jahresberichte und Finanzen

Alle Jahresberichte sowie Rechnung, Budget und Mitgliederbeiträge wurden einstimmig genehmigt. Die Versammlung stimmte mit wenigen Enthaltungen dem dreijährigen Sonderbeitrag für Marketing erneut zu und entschied sich für die pauschale Abgeltung der Umweltschutz-

kontrollen via Verbandsrechnung – neu ebenfalls per Sonderbeitrag. Dank guter Kontrollresultate im Umweltschutz und der vereinfachten Abrechnung können die Kosten für Mitglieder markant gesenkt werden.

Marco Meier neuer Kassier

Enrico Ercolani wurde als Präsident für eine weitere Amtsperiode klar bestätigt. Die Versammlung wählte Marco Meier als neuen Kassier. Er tritt die Nachfolge von Martin Keiser an, der mit grossem Applaus aus der Vorstandstätigkeit verabschiedet und grad nachher als Ersatzrevisor gewählt wurde. Er löst den Revisor Marcel Aufdermauer ab, dem ebenfalls Dank gebührte. Neu in den Verband aufgenommen wurden die Firma Amrein + Felder GmbH in Horw sowie als Einzelmitglieder Sandro Ercolani (Ercolani + Partner AG) und André Krauer (Maler Mennel).

Grosse Zustimmung für Qualitätssicherung

Viel Lob – aber auch konstruktive Kritik – erhielt das von uns initiierte Pilotprojekt «Qualitätssicherung Malerarbeiten» welches vom IMV organisiert und getragen wird. Die Nachfrage für Fachberatungen ist gestiegen, die Dienstleistung zwischenzeitlich selbsttragend und das Ziel – fairer Wettbewerb, fachgerechte Devisierung, qualitativ einwandfreie Arbeit – einen Schritt näher. Mehrere nationale Berufsverbände sind am Projekt interessiert. Stadt und Kanton Luzern streben eine Zusammenarbeit im Bereich Expertenausbildung an. Die Kritik an der teilweise emotionalen Kommunikation nehmen wir ernst: Wir werden uns bemühen, künftig einen moderateren Ton anzuschlagen.

Das Protokoll der Generalversammlung finden Sie in der Beilage. Weitere Informationen siehe auch www.mmvlu.ch

Agenda

Aktuelles: www.mmvlu.ch

29.04.2004 (Neues Datum!)

MMVLU Frühlingsversammlung

07.05.2004

IMV Delegiertenversammlung

13.05.2004

Malerarchiv: Maibowle

25.06.2004

SMGV Delegiertenversammlung

19.08.2004

Malerarchiv: Sommeressen

29./30.09.2004

SMGV Delegiertenversammlung

14.10.2004

MMVLU Herbstversammlung

11.11.2004

Malerarchiv: Hauptversammlung

09.12.2004

SMGV Delegiertenversammlung

Ausbildung

Viele Wege führen zum Malerberuf

Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es? Vor allem wenn der Schulsack eher dünn oder Schwierigkeiten in Sprache oder Mathematik eine ordentliche Lehre erschweren sind Alternativen gefragt. Hier eine kurze Übersicht:

Malerlehre. Reguläre dreijährige berufliche Grundbildung mit Abschluss «eidg. Fähigkeitszeugnis».

Anlehre. Der Lerninhalt wird individuell auf die lernende Person abgestimmt. Seit 1.1.2004 ist das neue Bundesgesetz über die Berufsbildung (BBG) in Kraft. Dieses sieht vor, dass die Anlehre innert fünf Jahren durch die berufliche Grundbildung mit Attest abgelöst wird. Dabei stehen minimale gesetzliche Bildungsinhalte im Vordergrund. Bis zur Einführung ist die Anlehre Plus oder PPA noch aktuell – eine Anlehre mit zusätzlichem Jahr, die mit

Aufgefallen

Das alte Luzerner Malerhandwerk

André Krauer, seit 1988 als Maler bei der Firma Josef Mennel in Hochdorf tätig und seit kurzem stolzer Besitzer des Meisterdiploms hat im Rahmen seiner Diplomarbeit ein spannendes Thema aufgearbeitet: Das alte Luzerner Malerhandwerk. In unzähligen Stunden recherchierte er im Maler- und Staatsarchiv und holte sich vertiefte Informationen bei persönlichen Gesprächen.

Was hat die Sankt Lukas Bruderschaft mit dem Malerhandwerk zu tun? Welche Bedingungen fanden unsere früheren Berufsleute vor? Wie entwickelte sich der Beruf des Malers in Luzern? Aus welchem Grund wurden Kunstwerke auf Fassaden gemalt?

André Krauer hat diese und weitere Themen in seiner Diplomarbeit beleuchtet. Entstanden ist ein spannendes Werk.



Die Diplomarbeit «Das alte Luzerner Malerhandwerk» (80 Seiten, gebunden) kann bei André Krauer bestellt werden. Kosten Fr. 55.– zuzüglich Porto und Verpackung.

Tel. 079 397 19 86 oder krauer_pa@hotmail.com

einer Prüfung der praktischen Arbeiten endet.

Vorlehjahr. Die Vorlehre bezweckt eine optimale Integration in den schweizerischen Berufsalltag. Schulische Lücken hauptsächlich im sprachlich/mathematischen Bereich sollen geschlossen werden. Jugendliche erlangen damit die notwendigen Vorkenntnisse für den Berufsschulunterricht. Im Vorlehjahr wird wöchentlich während zwei Schultagen die Berufsfachschule besucht. Der Lehrvertrag wird ab Beginn der beruflichen Bildung um ein Jahr verlängert.

SOS-Projekte. Hier handelt es sich um so genannte Brückenangebote für Jugendliche, welche die Volksschule abschliessen und noch keine Lehr- oder Arbeitsstelle gefunden haben. Die nachfolgend genannten Angebote beinhalten u.a.: Erweiterung und Vertiefung schulischer und praktischer Fähigkeiten – Persön-

liche Betreuung und Beratung – Aussagekräftige Bewerbungen schreiben und bei Vorstellungsgesprächen sicher auftreten lernen – Unterstützung bei der Stellensuche – Schnupperlehren/Praxiseinsätze, um berufliche Erfahrungen zu sammeln.

• **Integration Berufswelt:** Gesamtdauer in der Regel 6 Monate, Arbeitseinsatz im Betrieb 1–4 Monate. Voraussetzung: Jugendliche müssen beim regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sein.

• **Berufsvorbereitungsjahr:** Gesamtdauer 1 Jahr, Arbeitseinsatz im Betrieb 4 Tage pro Woche.

• **Job-Surfing:** Gesamtdauer 1 Jahr, Schule im 1. Semester, Arbeitseinsatz 4 Tage pro Woche im 2. Semester.

Weitere Auskünfte siehe: www.bbzl.ch

Partner

Neue Sponsoren ab Herbst

Die Aktivitäten und das Umfeld des MMVLU sind auch für branchennahe Firmen interessant! Wir freuen uns ausserordentlich, dass fast alle bisherigen Partner ihren Sponsorvertrag verlängert haben und ab Herbst drei neue Firmen dazu stossen. Herzlichen Dank!

Akzo Nobel
Bosshard + Co. AG
Caparol Farben AG (neu)
Dold AG (neu)
Gamma Print AG
Keimfarben AG (neu)
Pirosig AG
Sax-Farben AG
Sto AG
Swiss Lack AG

Mitteilungen

Mitgliederverzeichnis 2004

Sie finden in der Beilage das neue Mitgliederverzeichnis. Weitere Exemplare sind im Sekretariat erhältlich. Die aktuelle Adressliste aller Firmenmitglieder ist zudem als PDF-Datei auf unserer Homepage abrufbar.

Gratulationen

Vorarbeiterprüfung

Alle 13 Kandidatinnen und Kandidaten haben die diesjährige Vorarbeiterprüfung bestanden, davon zwei aus unserem Verbandsgebiet. Wir gratulieren herzlich und freuen uns besonders, dass erstmals eine Vorarbeiterin dabei ist!

Renzo Paravicini, Luzern
Nathalie Zemp, Emmenbrücke

Impressum



Herausgeber und Kontaktadresse:
Malermeisterverband Luzern und Umgebung
Zürichstrasse 81, 6004 Luzern
Tel. 041 420 88 18, Fax 041 420 88 02
info@mmvlu.ch / www.mmvlu.ch

Verantwortung:
Enrico Ercolani, Präsident
Gerold Michel, Ressort Marketing
Redaktion, Gestaltung: creadrom.ch
Illustration: Christof Schürpf
Auflage: 350 Exemplare

Ratgeber Holzfassaden

Das im Holzschutz führende Schweizer Unternehmen Arbezol AG präsentiert zwei interessante und nützliche Ratgeber zum Thema Holzfassaden.

Modern und natürlich

Holzbaustoffe können mit dem geringsten Energieaufwand unter allen üblichen Baustoffen hergestellt und verarbeitet werden. Bei sach- und fachgerechter Verarbeitung sind Holz- und Holzprodukte langlebige Baustoffe und bieten grosse Möglichkeiten zur Konstruktion und Gestaltung. Modernes und Bewährtes lassen sich kombinieren. Der Kreativität wird bei der Gestaltung mit Holz kaum Grenzen gesetzt.

Extremen Belastungen ausgesetzt

Das Wetter lässt ungeschütztes Holz in oft kurzer Zeit verwittern. Bei entsprechender Konstruktion wird aber die Funktionalität in der Regel nicht gefährdet, es kommt lediglich zu einer ästhetischen Veränderung der Holzoberfläche.

Oberflächenbehandlungen in Form von Anstrichstoffen für Holzfassaden müssen deshalb zwei Hauptaufgaben erfüllen. Zum einen wird Holz mit Holzanstrichen farbig ansprechend gestaltet, zum anderen schützen Holzanstriche die Holzfassaden vor den unerwünschten Verwitterungserscheinungen.



Dieser Ratgeber soll Planern, Architekten und allen mit dem Holzbau und der Applikation von Oberflächenbehandlungen Beschäftigten, bei der optimalen Auswahl der Werkstoffe helfen und aufzeigen wie Unterhalt und Renovation zu meistern sind.

Interessenten können den Ratgeber direkt anfordern oder herunterladen.

Arbezol AG, Ifangstrasse 97, CH-8153 Rümlang
Tel. 01 817 74 74, Fax 01 817 74 00, www.arbezol.ch

Schule für die Geschäftsfrau

Geschäftsfrau ist kein geschützter Titel. Jede Frau hat andere Aufgaben, jede stellt an sich andere Anforderungen – und an jede werden andere Anforderungen gestellt.

Die «Schule für die Geschäftsfrau» des Gewerbeverbandes des Kantons Luzern hat in den zwölf Jahren seit ihrer Gründung mitgeholfen, ein Netzwerk für Geschäftsfrauen zu schaffen.

Frauen, die sich jede Woche die Zeit für den Kursbesuch «freischaufeln» müssen, treffen in der «Schule für die Geschäftsfrau» Gleichgesinnte. Die Balance zu halten zwischen Geschäft, Familie, Freunden, eigenen Interessen, persönlicher Freizeit und dem Wunsch nach Weiterbildung, ist schwierig. Nur Frauen, die mit beiden Beinen fest am Boden stehen, haben auch die Kraft, gegenüber Kunden, Mitarbeitenden, Partnern und Lieferanten sicher aufzutreten.

Der Lehrgang umfasst 124 Lektionen: 25 Halbtage zu vier Lektionen, einen speziellen Halbtage mit Besuch des Luzerner Grossen Rates sowie das Wochenende (11./12. September) zur persönlichen Standortbestimmung.

Die «Schule für die Geschäftsfrau» hat das Ziel, den Frauen, welche aus einem «fremden» Beruf plötzlich zur Geschäftsfrau werden, die ganze Palette der Aufgaben aufzuzeigen, die einem im Laufe des Geschäftsjahres begegnen.

Geben auch Sie sich einen Ruck, melden Sie sich an. Oder kommen Sie zu unserem Informationsabend am 29. April 2004 in Sursee. Wir freuen uns auf Sie!



Teilnehmerinnen
Schule für die
Geschäftsfrau
Klasse 2002/2003

Kontakt:
Gewerbeverband des Kantons Luzern, Francesca Spagnol
Tel. 041 318 03 18, spagnol@kgl.ch
Weitere Informationen unter www.kgl.ch

Unsere Partner

